

## Prof. Dr. Alfred Toth

### Leland Palmer und Bill

1. David Lynch und Mark Frost haben einen ganz besonderen Charakter in Ihrer US-TV-Erfolgsserie „Twin Peaks“ (1990): Leland Palmer – wie jeder, der auch wenigstens den Anfang der 2. Staffel gesehen hat, ist er der lang gesuchte Mörder, der im Grunde dem Drängen des Publikums zum Opfer fiel, da das Autoren-Duo den Mörder ursprünglich nicht entlarven wollte. Allerdings ist der Anwalt Leland Palmer aus Twin Peaks auch wiederum nicht der Mörder, denn er ist eine schizophrene Persönlichkeit, deren Alter Ego – von ihm in Charakter und Aussehen völlig verschieden – Bill heisst. Bill erscheint Leland jeweils zu bestimmten Zeiten im Spiegel, wo nicht einmal die Grimassen der zweifaltigen Person LelandBill übereinstimmt.

2. Wir wissen zwar nicht, ob LelandBill = BillLeland ist (falls nicht, müsste man auf eine kontexturierte Semiotik ausweichen, wie sie Rudolf Kaehr 2008 skizziert hatte). Da Bill „nur“ im Spiegel erscheint, nehmen wir LelandBill, denn in monokontexturalen Systemen können wir uns Hierarchien leisten. Nehmen wir ferner an, LelandBill seine komplexe Objektrelation, bestehend aus

Leland =  $(\mathcal{M}_1, \Omega_1, \mathcal{J}_1)$  und

Bill =  $(\mathcal{M}_2, \Omega_1, \mathcal{J}_2)$

Linear entspricht dem Vertauschen des Spiegels die Konversion der semiotischen Objektrelationen, d.h. wir erhalten

$(\mathcal{M}_1, \Omega_1, \mathcal{J}_1) = (\mathcal{J}_2, \Omega_1, \mathcal{M}_2)$

Die Tatsache, dass zwei Personen in einem Körper stecken, aber qua 2 Bewusstseine zwei Persönlichkeiten darstellen, haben wir also durch die Spiegelung invariante Objekt  $\Omega_1$  ausgedrückt. Nun handelt es sich aber, wie bereits durch die seltsame Schreibung LelandBill angedeutet, um 1 Person (mit 2 Persönlichkeiten). Entsprechend der Unitarität und Konstanz des Objekts haben wir damit also

LelandBill =  $\langle\langle \mathcal{M}_1, \mathcal{J}_2 \rangle, \Omega_1, \langle \mathcal{J}_1, \mathcal{M}_2 \rangle\rangle$ .

Wie man sehr schön sieht, ist  $\Omega_1$  der Fixpunkt der Binnensymmetrie der Vollrelation. Allerdings sind

$$\langle\langle m_1, \mathcal{J}_2 \rangle\rangle = \langle\mathcal{J}_1, m_2\rangle\rangle$$

nur Pseudo-Spiegelungen, denn die Zeichenträger und Bewusstseine gehören ja verschiedenen Persönlichkeiten an (das ist die Definition eines Dr. JekyllMrHyde, allerdings eines, der mit seinem Spiegelbild gleichzeitig beide Persönlichkeiten und nicht zu verschiedenen Zeitpunkten je eine Persönlichkeit ist). Fern kommt in der Gleichung

$$\text{LelandBill} = \langle\langle m_1, \mathcal{J}_2 \rangle\rangle, \Omega_1, \langle\mathcal{J}_1, m_2\rangle\rangle$$

auch sehr schön die im Film zu beobachtende Tatsache zum Ausdruck, dass der Wechsel des Spiegelbildes, d.h. dann, wenn Leland nicht Leland, sondern Bill sieht, das Bewusstsein verdoppelt wird oder vielleicht besser gesagt: erscheint. Allerdings ist es, wie man ebenfalls erkennt, so, dass der Leland-Zeichenträger mit dem Bill-Bewusstsein und das Leland-Bewusstsein mit dem Bill-Zeichenträger zu einem geordneten Paare „gekoppelt“ erscheint. Bill ist daher deshalb nicht der Täter, weil er nicht die Anforderungen ontologischer Objekte, funktional unabhängig zu sein, erfüllt. Leland ist schon gar nicht der Täter, weil der ohne Bill nicht über 2 Persönlichkeiten verfügt, sondern der bekannte, brave, folg- und strebsame Twin Peaker Grossbürger ist. Der Täter heisst somit LelandBill, aber dieser benötigt als Bills Bewusstsein Lelands Körper und als Lelands Bewusstsein Bills Körper. Ich nehme an, für solche ontologisch-semiotischen Hybride gibt es noch keine Gesetzgebung. Ich nehme aber auch an, dass weder der Twin Peaker Sheriff mit dem sprechenden Namen Harry S. Truman noch der FBI-Special-Agent mit dem ebenfalls sprechenden Namen Dale Cooper sich dieser Tatsache bewusst waren.

### **Bibliographischer Hinweis**

Bense, Max, Vermittlung der Realitäten. Baden-Baden 1976

29.8.2009